

Die Jugend In den guten Händen der Genossen der ersten FDJ-Generation

Wie Sie Kdmmitteit Im RAW Hfilii® p>lifl\$slieii IdMnHMrHsgM «ref&temrnciit&

Der 25. Jahrestag unserer Republik widerspiegelt eindrucksvoll die gesellschaftlichen Leistungen der Jugend, ausgelöst mit der „FDJ-Initiative DDR 25“. Diese Bewegung der jungen Generation zur allseitigen Stärkung unseres Staates und des sozialistischen Bruderbundes mit der Sowjetunion ist zugleich Ausdruck des gewachsenen Vertrauens der Jugend in die Politik unserer Partei und ihrer Bereitschaft, durch persönliche Taten die Beschlüsse des VIII. Parteitag zu verwirklichen zu helfen.

Die überall sichtbaren Ergebnisse der Jugendpolitik der SED bestätigen die Richtigkeit des Prinzips, der Jugend Vertrauen und Verständnis entgegenzubringen, ihr Verantwortung zu übertragen. Unsere Partei hat die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß sich die FDJ als ihr treuer Helfer, ihre Kampfesreserve bewähren und auszeichnen kann. Mit einem beträchtlichen Beitrag zur Erfüllung der Parteibeschlüsse hat sich der sozialistische Jugendverband Achtung, Ansehen und Autorität erworben. Er konnte nicht zuletzt deshalb Initiative und Aktivität auslösen, weil ihm Hunderttausende Mitglieder unserer Partei mit ihren reichen politischen Erfahrungen zur Seite stehen. Sie erweisen sich als verständnisvolle Kampfgefährten und Freunde.

Beispielsweise ist es im RAW „Ernst Thälmann“, Halle, für viele Mitglieder der Partei zur täglichen Pflicht, ja zum Bedürfnis geworden, die Jugend des Betriebes im Thälmannschen Geist zu erziehen, sie zu sozialistischen Patrioten und proletarischen Internationalisten zu formen. Sie wissen um ihre Verantwortung für die heranwachsende Generation. Die Jugend ist es, die in der reifen sozialistischen Gesellschaft leben und arbeiten, den schrittweisen Übergang zur kommunistischen Gesellschaft mitgestalten wird. Die Genossen legen durch ihr persönliches Beispiel heute bereits das Fundament dafür, daß sich die Grundzüge solcher menschlichen Eigenschaften und ein solches Verhalten zu gesellschaftlichen Pflichten bei den jungen Menschen herausbilden können, die für das Leben in der kommunistischen Gesellschaft charakteristisch sind.

Das aber stellt an die Genossen selber höhere Anforderungen. Die Besten der Arbeiterklasse haben sich stets als Vorbild der heranwachsenden Generation erwiesen. Andererseits stellen die Jugendlichen hohe Ansprüche an den, den sie als beispielgebend und nachahmenswert anerkennen. Bei ihm müssen Arbeits- und Lebensweise, Wort und Tat übereinstimmen.

Großen Wert legen deshalb die Genossen im

Information

200 junge Bunaarbeiter sind dabei

Die jungen Chemiewerker aus Buna unternahmen in der dritten Etappe der „FDJ-Initiative DDR 25“ große Anstrengungen zur weiteren Stärkung unserer Republik. Sie hatten sich das Ziel gestellt, bis zum 7. Oktober 15 Millionen Mark durch gute Materialökonomie zu erarbeiten, 500 Tonnen Schrott zu sammeln und aus dem Plan Wissenschaft und Technik abgeleitete Aufgaben zu realisieren.

Im Juli wurden die Ergebnisse aus den beiden ersten Etappen abgerechnet. 12,7 Millionen Mark konnten in der Aktion „Materialökonomie“ gutgemacht und 6058 Arbeitsstunden eingespart werden. Durch die bessere Ausnutzung der Grundmittel wurden über 176 000 Mark gewonnen. Mit 317 Tonnen Schwarzmetschrott haben sie schon jetzt ihre Verpflichtung übererfüllt. Für die 200 Freunde, die die besten Er-

gebnisse in der Jugendinitiative erreichten, gab es Fahrkarten nach Berlin. Sie nahmen hier am Vorabend des Geburtstages unserer Republik am großen Festzug der Jugend teil.

In Buna richtet die Jugend ihren Blick auch auf die Aufgaben im kommenden Jahr. Sie will ihren Anteil an der Messe der Meister von morgen im nächsten Jahr erhöhen, ihren Erfindergeist an Aufgaben erproben, die durch den Plan Wissenschaft und Technik vorgegeben werden. (NW)